

PRESSEMITTEILUNG

FEHLERKULTUR IN DER MEDIZIN

Vertrauen sichern, Verantwortung übernehmen,
Kommunikation fördern

Symposium am 19./20.11. 2010 in Wien

Wien, 15.11.2010. Gesunde Niere entfernt, falsches Bein amputiert: Tragische Ereignisse in der Medizin machen derzeit Schlagzeilen in Österreich. Unwillkürlich drängen sich dabei Fragen auf: Wie lassen sich solche Fehler vermeiden? Wer hat Schuld, wer trägt Verantwortung? Ließen sich Fehlerquellen früher erkennen? Was ist in der internen Kommunikation schief gelaufen? Wie sagt man es dem Patienten?

Irren ist menschlich. Fehler können passieren und nicht immer verhindert werden. Umso wichtiger ist es, damit richtig umzugehen. Über die eigene Fehlbarkeit offen zu sprechen ist aber in der ärztlichen Arbeit immer noch stark angstbesetzt. Autoritäts- und Abhängigkeitsverhältnisse steigern die Furcht vor Sanktionen. Die daraus resultierende Schweigespirale macht anfällig für weitere Fehler. Eine vorausschauende Fehlerkultur ist Gebot der Stunde . im Klinikalltag ebenso wie unter den niedergelassenen Ärzten.

Im Rahmen des von IMABE ~ Institut für medizinische Anthropologie und Bioethik in Kooperation mit der AUVA, der Österreichischer Ärztekammer und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger veranstalteten Symposiums **„Fehlerkultur in der Medizin“** am 19./20. November 2010 diskutieren namhafte Experten verschiedener Fachrichtungen diese brisanten Fragen.

Am Freitag (Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 19.00 Uhr) eröffnen die Keynote-Speaker, der renommierte Medizinsoziologe **Holger Pfaff** (Universität Köln) und der Gynäkologe **Norbert Pateisky**, Leiter der Abteilung für Risikomanagement und Patientensicherheit des AKH Wien, das Symposium mit der Frage, warum es zu tödlichen Fehlern in der Kommunikation kommen kann und welche Maßnahmen es zu einer Sicherheitskultur in der Medizin braucht.

Auf die Analyse der rechtlichen (**Michael Memmer**, Universität Wien) und ökonomischen Perspektive (**Wolfgang Kuntzi**, Ecclesia GrECO Hospital) folgt das heiße Eisen der Kommunikation: Der prominente Sporttraumatologe und Unfallchirurg **Titus Gaudernak**, früherer Mannschaftsarzt für die Vienna und Rapid Wien, und **Markus Schwarz**, Personalberater und ehemaliger Wirtschaftsdirektor der Christian-Doppler-Klinik Salzburg zeigen, wie eine adäquate Fehlerkultur die

Kommunikation positiv verändern kann, sowohl gegenüber dem betroffenen Patienten als auch im Team.

Am Samstag (Beginn: 9.00 Uhr Ende: 13.00 Uhr) steht die ethische und psychologische Perspektive bei fehlerhaftem Verhalten im Vordergrund. Der Keynote-Speaker **Clemens Sedmak** (Universität Salzburg), Philosoph und Theologe, analysiert, warum heute gegenüber dem Patienten ein Recht auf Perfektion suggeriert und das Moment der persönlichen Verantwortung zunehmend an anonyme Instanzen delegiert wird. Fehlerkultur setze deshalb eine Kultur von Verantwortung voraus, Schuld das Moment der Vergebung. Die Kommunikationstrainerin **Gertrude Cerwinka** zeigt Strategien im Umgang mit Angst, Scham und Schuld auf.

Wie sieht Fehlerkultur in der Praxis aus? Im Abschluss-Panel präsentieren und diskutieren sechs Experten aus dem klinischen Bereich, der Pflege, der niedergelassenen Ärzte sowie Pharmaindustrie und Versicherungswesen ihre Erfahrungen in der Umsetzung von Qualitätssicherung und Fehleraufarbeitung.

Die Veranstaltung bietet eine wertvolle Orientierung für alle im Gesundheits- und Spitalsbereich Tätigen in ihrem gemeinsamen Anliegen der Verbesserung der Patientensicherheit und -zufriedenheit.

Medienservice:

Kurzzusammenfassungen der Vorträge, Kontaktdaten zu den ReferentInnen sowie weitere Informationen zum Symposium entnehmen Sie bitte unserer Homepage: <http://www.imabe.org/index.php?id=1392>

Veranstalter:

IMABE • Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik www.imabe.org

Mitveranstalter:

Österreichische Ärztekammer, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Anmeldung: http://www.imabe.org/fileadmin/downloads/2010-11-19_Anmeldeformular.pdf

Tagungsgebühr: 30 Euro (frei für akkreditierte Journalisten)

DFP-Punkte: 10 DFP-Punkte (freie Fortbildung)

Kontakt: Mag. Susanne Kummer

IMABE ~ Institut für medizinische Anthropologie und Bioethik

Landstraßer Hauptstraße 4/13, A-1030 Wien

T: +43-1-715 35 92

M: +43 (0) 650 909 18 21

E: skummer@imabe.org

